

Fortsetzungen
von Lieferungswerken und Zeitschriften.

Deutsches Verlagshaus Bong & Co. in Berlin.
Für alle Welt. Illustrierte Zeitschrift, mit der Abteilg.: Erfindungen u. Entdeckgn. auf allen Gebieten der Naturwissenschaften u. Technik. Hrsg. unter Red. v. Rich. Bong. In Österreich-Ungarn verantwortlich: Frdr. Bauer. 11. Jahrg. 1905. (Aug. 1904—Juli 1905.) 28 Hefte. (1. Heft. 32 S. m. 3. Tl. farb. Abbildgn. u. 1 farb. Taf.) gr. 4°. bar je —. 40
Zur guten Stunde. Illustrierte Familien-Zeitschrift. Hrsg. unter Red. v. Rich. Bong. In Österreich-Ungarn verantwortlich: Frdr. Bauer. 18. Jahrg. 1905. (Aug. 1904—Juli 1905.) 28 Hefte. (1. Heft. 32 S. m. 3. Tl. farb. Abbildgn. u. 1 Farbldr.) gr. 4°. Je —. 40

H. Fuchs in Zabern.
Clauss, Vik. Jos. M. B.: Historisch-topographisches Wörterbuch des Elsass. 10. Lfg. (S. 577—640.) Lex.-8°. ('04.) 1. —

Georg Reimer in Berlin.
Jahrbuch üb. die Fortschritte der Mathematik, begründet v. Carl Ohrtmann. Hrsg. v. Emil Lampe. 33. Bd. Jahrg. 1902. 1. Heft. (VI, 496 S.) gr. 8°. 15. 60

Arwed Strauch in Leipzig.
Kirchengalerie, neue sächsische. Hrsg. v. G. Buchwald. Die Diözese Bittau. 10.—12. Bfg. (Sp. 321—416 m. Abbildgn.) Lex.-8°. bar je —. 40

Verzeichnis künftig erscheinender Bücher,
welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.
Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblattes.
U = Umschlag.

Friedrich Ernst Fehsenfeld in Freiburg i/Br. U 1
Mays gesammelte Reiseerzählungen. Bd. XXX.

L. Fernau in Leipzig. 6980
Müller, Das Gesetz betreffend die Kaufmannsgerichte. Kart. 2 M 20 ⚡.

H. Haessel Verlag in Leipzig. 6980
Krüger, Kritische Studien über das Dresdener Hoftheater. 50 ⚡.

Haude und Spener'sche Buchhandlung (F. Weidling) in Berlin. 6976
Damen-Almanach 1905. 2 M.

M. Kuppitsch Wwe. in Wien. 6981
Der Prüfungskandidat. IV. 1 M 50 ⚡.
— V. 1 M 50 ⚡.

Wilhelm Pilz in Berlin. 6982
Berling, Das Goldene Buch des Weibes. 2 M 50 ⚡; geb. 3 M; Salon-Ausg. geb. 4 M.

L. Schwann in Düsseldorf. U 3
Wandern und Reisen. 1904. Heft 18.

Bernhard Tauchnitz in Leipzig. 6977
Holdsworth, A Garden of Spinsters. (T. Ed. vol. 3758.)

Verlagsanstalt Buntdruck in Berlin. 6976
Nimm mich mit. No. 1.

Nichtamtlicher Teil.

Zur Erinnerung an Hermann Haessel.*)

Das Beste an der Geschichte, sagt Goethe, ist die Begeisterung, die sie erregt. Selbstverständlich ist die Geschichte im großen, die Weltgeschichte, gemeint; aber der Satz trifft auch bei der Geschichte im kleinen zu. Die Geschichte des Standes und die einzelner hervorragender Berufsgenossen wirken erziehend. Die Begründer großer Verlagsbuchhandlungen sollten erzählen, wie sie ihre Unternehmungen anfangen, was für Schwierigkeiten sie zu überwinden hatten und wie sie den Erfolg an ihre Fahnen knüpften. Wer eine Literaturströmung im Beginn erkannt und ihr ein Flußbett gegraben hat, verdient in der Erinnerung festgehalten zu werden. In diesem Sinn werden einst aus unsern Tagen die Häuser Hirth, Langen, Bard u. a. beschrieben werden; aus diesem Grunde war im vergangenen Jahre das Buch über Salomon Hirschel so erfreulich und ist das Sorgenfrey'sche Buch über Hermann Haessel willkommen.

Es zerfällt in drei Abschnitte. Den Beginn macht die nur 30 Seiten umfassende Lebensbeschreibung; hierauf folgt der Wiederabdruck der Reisebriefe Haessels aus der Krim (1849), die zuerst in der Augsburger »Allgemeinen Zeitung« im Jahre 1858 veröffentlicht wurden, und den Beschluß macht das ausführliche, stattliche Verlagsverzeichnis, gewissermaßen der Rechenschaftsbericht des Hauses über eine halbhundertjährige Tätigkeit.

*) Hermann Haessel, ein deutscher Buchhändler. Reisebriefe aus der Mitte des 19. Jahrhunderts nebst einem Lebensabriß. Herausgegeben von Theodor Sorgenfrey. (Mit Anhang: Verlagsverzeichnis 1854—1904. Herausg. v. d. Verlagsbuchhandlung.) 144 und IV, 64 Seiten mit Bildnis. Leipzig 1904, H. Haessel Verlag. Gebunden in Leinwand 4 M.

Um den Tadel vorweg zu nehmen — die Biographie ist etwas dürftig ausgefallen. Der Verfasser empfand dies wohl selbst, da er in der Vorrede sich über den Mangel an Briefmaterial beklagt; empfindlich vermißt der durch den Briefwechsel Hirschel—Gustav Freytag Vermöhlte die Briefe von und an Konrad Ferdinand Meyer; sie standen dem Herausgeber leider nicht zu Gebote.

Haessels Lebensgang zeigt den self made man. Die karglichen Verhältnisse der Eltern gestatteten nur eine bescheidene Schulzeit. Ostern 1834 wurde der fünfzehnjährige Knabe aus der Freischule entlassen und trat als Lehrling bei Leopold Boß in Leipzig ein.

Seine geschäftlichen Pflichten erfüllte er mit peinlicher Sorgfalt und oblag in seiner freien Zeit eifrigst dem Studium der fremden Sprachen. Nicht bloß englisch und französisch, sondern auch die so schwer zu erlernende russische Sprache wußte er sich so erfolgreich anzueignen, daß er von Leopold Boß (1849) nach Rußland gesandt wurde, um alte Beziehungen zu Gelehrten zu beleben, neue anzuknüpfen. Ende 1853 trat Haessel bei Georg Wigand ein, und schon am 1. Juli 1854 übernahm er käuflich das Wigandsche Kommissionsgeschäft, das u. a. viele österreichische Firmen zu vertreten hatte. Bald wandte er sich dem Verlage zu und entwickelte eine fruchtbare Tätigkeit auf schönwissenschaftlichem und fachwissenschaftlichem Gebiete; seine gründlichen Sprachenkenntnisse lenkten ihn auf das zu jener Zeit noch nicht stark bebaute Feld der Wörterbücher, Grammatiken, Unterrichtsbücher, und mannigfache, während seiner Gehilfenzeit erworbene Beziehungen waren die Veranlassung zu Unternehmungen auf den Gebieten der Staatswissenschaft, Handelswissenschaft etc. etc.